

## Die Schulumgebung als Schulgarten, Lern- und Lebensraum



### Eckdaten Schule

*Adresse* Primarschule Oberhof, Schulstrasse 193, 5062 Oberhof  
[www.schule-oberhof.ch](http://www.schule-oberhof.ch)

<i>Stufen</i>	AdL Kiga.- 6. Klasse
<i>Anzahl Klassen</i>	Vier Abteilungen, ca. 50 SuS, integrativ und altersdurchmisch
<i>Anzahl Lehrpersonen</i>	4 KLP, Heilpädagogin, Assistenz
<i>Schulgarten-Budget</i>	2000.-/Jahr
<i>Art des Schulgartens</i>	Mischform: Hoch-, Boden- und Hügelbeete, Wurmkompost, Beerensträucher, Hecken, Obst- und Wildobstbäume, Naturwiese, Kräutergarten, Wildbienenplatz, Aussenschulzimmer
<i>Grösse des Schulgartens</i>	Ca. 10 Are

### Kurzbeschreibung des Schulgartens

#### ❖ *Art und Grösse/Umfang des Schulgartens*

- Der Schulgarten umfasst nicht nur einen einzelnen Bereich auf dem Schulareal, sondern unterschiedliche grössere und kleinere Bereiche des Schulgeländes. Der Schulgarten wird stets erweitert, indem zum Beispiel brachliegende Flächen miteinbezogen werden.
- Die Grösse der Beete haben die Schüler\*innen selbst berechnet, sodass sie gut darin arbeiten können. Die Beete sind mit Metall umrandet und wurden mit der umliegenden Erde aufgefüllt. Zwischen den Beeten wurden Holzschnitzel ausgestreut.

#### ❖ *Wer arbeitet im Schulgarten mit?*

- Für alle Schüler\*innen der Primarschule Oberhof findet ein Teil des Unterrichts draussen auf dem Schulareal – im Schulgarten – statt. Es gibt jährlich vier klassenübergreifende Gartentage. Der Kindergarten in der Nähe ist ebenfalls an diesen Tagen eingebunden und verfügt zusätzlich auch über einen eigenen Schulgarten.
- Die 1. und 2. Klasse befasst sich zudem mit Stauden, Blumenwiesen, Wildbienen und unterschiedlichen Kleinstrukturen.
- Die 3. und 4. Klasse kümmert sich um die Bepflanzung des Schulgartens.
- Bei der Baumpflege oder anderen körperlichen Tätigkeiten kommt die 5./6. Klasse zum Zug.

#### ❖ *Wie wird der Garten genutzt?*

Der Garten wird vor und während des Unterrichts, in den Pausen und in der Freizeit genutzt- sei es um zu gässen, den Wachstumsfortschritt zu beobachten, etwas zu Naschen oder sich auszuruhen.

### ❖ *Gibt es ein Bildungskonzept?*

- Die Schüler\*innen planen ihre Bepflanzung nach einem fachlichen Input selbst. Es ist eine Balance zwischen Struktur und Selbststeuerung, was die Motivation der Schüler\*innen fördert. Beim fachlichen Input geht es z.B. darum, welche Pflanzen gemeinsam am besten im Beet wachsen können.
- Das Bepflanzungs- und Pflegekonzept der Schulumgebung verfolgt das Ziel der biodiversen Förderung.
- Der Kreislauf-Gedanke ist in der gesamten Schulumgebung (ökologischer Kreislauf) sowie auch drinnen (techn. Kreislauf, Recycling) verankert. Die Schüler\*innen erkennen unterschiedliche Kreisläufe (z.B. Kompostierung, vom Korn zum Brot, etc.), was einen wesentlichen Beitrag zu einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung leistet.



### ❖ *Themen im Garten (LP21)*

- Der Jahresverlauf kann im Schulgarten beispielhaft erlebt werden. Die Aktivitäten im Schulgarten strukturieren den Unterricht: Die Zwetschgenernte, der Pausenapfelbaum, das Schneiden der Hasel oder das Mähen der Blumenwiese.
- Vom Korn zum Brot: Die Schüler\*innen pflanzen auf einem Brothügel Weizen an und können den Weizen anschliessend mahlen und weiterverarbeiten. Die Kinder können den ges. Prozess miterleben. Geplant ist ein Ofen zum Backen.
- Kreislaufwirtschaft und Kompostierung
- Mischkultur, Kleinstrukturen, Tiere und Pflanzen
- Beschriftung bzw. Beschilderung im ganzen Garten (z.B. bei Ruderalfläche, Wiese, Obst, etc.), um die Bevölkerung zu informieren und den sorgsamem Umgang mit der Natur zu fördern. Ausserdem gibt es Infos, welche Tiere wo wohnen.



### ❖ *Wie ist die Schule/das Lehrteam organisiert?*

- Das ganze Lehrteam wirkt und plant mit.
- Setzlinge werden drinnen im Schulhaus gezogen und dann nach draussen gebracht. Teilweise wird auch direkt draussen ausgesät.
- Das Giessen während der Sommerferien muss sinnvoll aufgeteilt werden.

### ❖ *Die Fächer, welche die jeweiligen Lehrpersonen im Schulgarten unterrichten*

NMG, Deutsch, Mathematik, Gestalten (BG/TTG), Musik, Medien und Informatik und BNE.

### ❖ *Anzahl Stunden im Garten mit der Klasse*

Die Anzahl Stunden im Garten variieren von Woche zu Woche. Wenn etwas Dringendes ansteht (z.B. Ernte von Früchten oder Giessen), verbringt die Schule mehr Zeit draussen.

### ❖ *Partizipation*

Das A und O ist der Einbezug aller Akteure: Ob Gemeinde, Hausdienst oder Eltern. Die Eltern unterstützten bspw. beim Bau der Pergola. Weiter wurden ein Winzer für Fragen rund um die Pflanzung, Pflege und Ernte von Reben und ein pensionierter Lehrer mit seinen Erfahrungen zu Äpfeln und Obstbaumschnitt eingebunden. Die Landfrauen unterstützten personell und finanziell beim Anlegen einer Ruderalfläche.

## Weitere Lernorte in der Schulumgebung

### ❖ *Vogelhecke, Obst und Beeren*

Ob Sträucher (mit und ohne Stacheln oder Beeren), Pausenapfelbaum, Zwetschgenbäume oder die Trauben und Kiwis bei der Pergola



### ❖ *Wiese*

Zu den Themen Landwirtschaft, Biodiversität, Ökosystem, Lebensraum für Tiere und Pflanzen



### ❖ *Kräuterbeete bzw. Kräuterbereiche*

An unterschiedlichsten Orten, in Töpfen oder als Beet.



### ❖ *Kleinstrukturen & Ruderalflächen*

Stein- und Asthaufen, Holzstapel, Kies- und Ruderalflächen, etc.



### ❖ *Kompost*

Ein Worm Up-Tube-Kompost befindet sich auf dem Pausenplatz im Hochbeet, das mit Stauden bepflanzt ist. Die Kinder können die organischen Reste vom Znüni direkt entsorgen. Der Kompost kann dann wieder im Garten verwendet werden. Die Kinder lernen so die Kreislaufwirtschaft kennen.



### ❖ *Spielplatz*

Zum Klettern, Bewegen, Balancieren und Rutschen.



## Kontaktdaten

Thomas Walde, Schule Oberhof, [thomas.walde@schuleoberhof.ch](mailto:thomas.walde@schuleoberhof.ch), [www.schule-oberhof.ch](http://www.schule-oberhof.ch)